

Gabriela Kellner

Der Glühvogel und der Graue Wolf

© 2021 Gabriela Kellner

Illustration: Gabriela Kellner

Umschlaggestaltung: Gabriela Kellner

Verlag: myMorawa von Dataform Media GmbH, Wien

www.mymorawa.com

ISBN:

978-3-99129-495-5 (Paperback)

978-3-99129-493-1 (Hardcover)

978-3-99129-494-8 (E-Book)



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Ein Slawisches Märchen



In einem fernen Königreich

lebte einst ein König. Er hieß Witzlaw und hatte drei Söhne: Prinz Dimitri, Prinz Wasili und Prinz Iwan. Rund um sein Schloss war ein prächtiger Garten, und kein anderer Fürst auf der Welt besaß einen ähnlichen. Seltene Pflanzen wuchsen darin und trugen wunderschöne Blüten. Auf den Sträuchern hingen köstliche Früchte. Am meisten aber liebte der König ein Apfelbäumchen, das lauter goldene Äpfelchen trug.

Diesen wunderschönen Ort hatte auch ein Glühvogel für sich entdeckt. Seine feurigen Federn waren mit purem Gold überzogen, und seine Augen schimmerten rot wie Rubine. Er flog jede Nacht zum Palast des Königs, setzte sich auf den kleinen Apfelbaum, pflückte ein paar Goldäpfelchen und verschwand wieder.

König Witzlaw war darüber sehr traurig, denn der Glühvogel holte sich nach und nach alle goldenen Früchte. Deshalb rief er eines Tages seine drei Söhne zu sich und sprach: „Liebe Kinder, einer von euch muss den diebischen Vogel einfangen. Wer ihn mir lebendig bringen kann, der soll dafür das halbe Königreich bekommen, und später der neue König werden.“

Die drei Prinzen riefen sogleich: „Lieber Vater, das wollen wir gerne für dich versuchen!“



In der nächsten Nacht

blieb Dimitri, der älteste Prinz, abends im prächtigen Garten und hielt Wache. Er machte es sich direkt unter dem Apfelbäumchen im Gras gemütlich und wartete. Aber schon bald fielen ihm die Augen zu, und er schlief tief und fest. Da flog der Glühvogel heran, zupfte mit seinem langen Schnabel ein paar goldene Früchte von den Zweigen und verschwand wieder unbemerkt in der Dunkelheit.

Gleich am nächsten Morgen rief König Witzlaw seinen ältesten Sohn zu sich und fragte: „Dimitri, hast du den diebischen Vogel gesehen?“ Der Prinz schämte sich und wollte nicht zugeben, dass er eingeschlafen war. Deshalb log er: „Lieber Vater, in der letzten Nacht war niemand in deinem Garten.“

Der König schüttelte verwundert den Kopf, denn er hatte bemerkt, dass wieder goldene Äpfelchen fehlten. Nun war sein zweiter Sohn, Wasili, an der Reihe. Er setzte sich in der Dämmerung unter den Apfelbaum und lehnte seinen Rücken an den Stamm. Es gelang ihm, bis Mitternacht seine Augen offen zu halten. Dann aber übermannte ihn ein tiefer Schlaf, aus dem er erst am nächsten Morgen erwachte.

Wieder fehlten ein paar goldene Äpfelchen auf dem Baum.



In der dritten Nacht

versuchte Iwan, der jüngste Prinz, sein Glück. Er saß mit weit geöffneten Augen unter dem Bäumchen und lauschte aufmerksam in die Dunkelheit. Einige Stunden waren bereits vergangen, da füllte sich auf einmal der ganze Garten mit einem feurigen Licht. Der Glühvogel flog heran, landete auf dem Apfelbaum und pickte mit seinem spitzen Schnabel nach den goldenen Früchten. Prinz Iwan schlich leise näher und packte den Dieb beim Schwanz. Leider konnte er ihn nicht festhalten, denn der große Vogel hackte mit dem Schnabel nach ihm, riss sich los, breitete seine Flügel aus, und rauschte in die dunkle Nacht davon. Doch Iwan hatte so fest zugegriffen, dass eine goldene Schwanzfeder in seiner Hand zurückblieb. Die brachte er am nächsten Morgen stolz seinem Vater.

Der freute sich sehr über den Erfolg und lobte seinen jüngsten Sohn. Die kostbare Feder strahlte hell und brachte goldenes Licht in die dunkelste Ecke des Palasts. König Wizlaw trug das wertvolle Geschenk in seine Schatzkammer, wo er es für ewige Zeit aufbewahren wollte.